

Fulminantes Jubiläum in der Eskara

Zehn Jahre Kulturkreis: Großes Theaterfest mit „Durchwegs heiter“ begeistert Publikum



ESSENBACH

www.landshuter-zeitung.de

Andacht und Vortrag für Senioren

Ahrain. Am 16. April ist um 14 Uhr eine Andacht in der Pfarrkirche. Anschließend gibt es einen Vortrag im Pfarrheim zum Thema „Lebe den Tag, wie er dir gegeben ist“. Alle Senioren sind bei Kaffee und Kuchen willkommen.

Spiegelgläser von BMW geklaut

Altdorf. In der Nacht auf Samstag hatte ein 59-jähriger Altdorfer seinen 5er-BMW im Bereich des Johannes-Brahms-Wegs abgestellt. Am nächsten Tag musste der Geschädigte feststellen, dass über Nacht beide Außenspiegelgläser entwendet wurden. Der entstandene Diebstahlschaden wird auf rund 300 Euro geschätzt. Wer sachdienliche Hinweise zum Täter machen kann, soll sich mit der Polizei Landshut unter 0871/9252-0 in Verbindung setzen.

Lichtweg – Via Lucis – in der Osterzeit

Ergolding. Die Pfarreien Mariä Heimsuchung und Pauluskirche gingen den „Ökumenischen Kreuzweg“ in der Passions- und Fastenzeit gemeinsam. Ebenso treffen sie sich auf dem Lichtweg, der Via Lucis, zwischen Ostern und Pfingsten. In fünf österlichen Stationen mit kurzen Bildandachten laden die beiden Gemeinden zum Innehalten ein. Der Lichtweg findet an folgenden Terminen statt: Am 10., 24. April und 15. Mai in der evangelischen Pauluskirche. Am 17. April und 8. Mai in der katholischen Pfarrkirche Mariä Heimsuchung. Beginn ist jeweils um 19 Uhr.



Toller Beginn: Sylvia Wimmer als Luzifer versuchte, in der Eskara ihr Unwesen zu treiben.



Bevor die Hetäre Phryne in die Gesellschaft eingeführt wird, muss sie erst ein gründliches Bad über sich ergehen lassen.

Essenbach. „Ein kleines, aber feines Jubiläum“ nannte Bürgermeister Fritz Wittmann in seinen Dankworten das Theaterspektakel rund um den zehnten Geburtstag des Kulturkreises Agenda 21.

Sylvia Wimmer, der kreative Kopf, hatte aus den Stücken der vergangenen Jahre die Höhepunkte zu einem durchgängigen und kurzweiligen Theater zusammengefasst. Philipp Wimmer führte als Conférencier durch die Szenen, er überzeigte mit seiner Art, die Zuschauer.

Nachdem Luzifer alias Sylvia Wimmer ziemlich unsanft auf der Erde gelandet war und sein Unwesen in der Eskara trieb, fluchtete er vor einer Schar heiterer Engel. Diese zeigten sich trotz ihrer himmlischen Herkunft der Welt zugewandt und erzählten sich zur Erheiterung des Publikums die lustigsten Witze, für die es Szenenapplaus gab. Amüsant war auch der Auftritt des „Architekten“ der Eskara, dessen Rolle aus Krankheitsgründen kurzfristig Hans Schraml übernahm.

Er ließ sich auf der Sänfte von vier Sklaven in „sein“ Gebäude tragen und schwärmte in salbungsvollen Worten vom Gebäude. Unsanft wurde er allerdings aus seinen Träumereien gerissen, da die nächste Szene aus der Antike zur Probe anstand. Ein buntes Spektrum mit Philosophen, Hetären und dem antiken Helden Alkibiades, dessen Siege mit Wein, Weib und Musik gefeiert wurden.



Priamus und Thïspe, nur durch die „Wand“ getrennt.

Die Bauchtanzgruppe „Banat al Hator“ sorgte für einen Höhepunkt in dieser Szene, mit dem die junge Hetäre Phryne, Bianca Altmann, in die griechische Gesellschaft eingeführt wurde. Szenenapplaus spendeten die Zuschauer dem „Mann im Mond“, Leonhard Karpfinger, und auch der „Wand“ alias Hans-Jürgen Sedlmeyer, bei der Handwerkerzene aus dem Sommernachtstraum. Sie wurde vor der Königin Elisabeth und ihrem wichtigsten Berater

Cecil, dargestellt von Max und Gabi Pfeffer, aufgeführt.

Shakespeare alias Hans Schraml hatte größte Mühe, seine ganz und gar „untalentierte“ Schauspieltruppe zu motivieren, was für die Zuschauer äußerst erheiternd war. Nachdem sie von der Königin entlassen worden waren, betrat Ludwig XVI. die Bühne.

Schwer leidend an einer grässlichen Verstopfung, war es schier unglaublich, zu welchem berrlichen Grimassen Walter Burger unter der geleckten Perücke sein Gesicht zu ziehen vermochte.

Zum Glück hatte sein Leibarzt, Kurt Geiger, die geniale Idee, ihn mit der Pompadour, Ingrid Brunner,

zu heilen, die im aufreizendem sexy Kostüm aber schneller zu seinem Ableben beitrug, als seiner Majestät lieb gewesen sein dürfte. Nicht vergessen werden darf hier der Diener von Ludwig XVI. alias Karlo van der Gucht, der verzweifelt alle Wünsche zu erfüllen suchte. Auf den verstorbenen Ludwig folgte überganglos Napoleon, Ernst Baumann, der zwar im Prunkbett bei seiner Josephine, dargestellt von Elisabeth Bayreuther, mutig zur „Attacke“ rief, beim Anblick deren Bettgenossen Fortune, ein kleiner Mops, fluchtartig das Weite suchte.

Nach der Pause glänzte Gabi Pfeffer in ihrer Rolle als rauchende, trinkende und verwahrloste Mutter einer durchtriebenen Schülerin, Christina Baumann, hier ganz naiv, die sich von ihrem italienischen Freund, Richard Senger, „Nachhilfe“ in Mathematik geben ließ.

Zum Schluss des Theaterabends ließ Sylvia Wimmer Kurt Geiger als Bürgermeister und Hans Schraml als Pfarrer auftreten. Die beiden stritten sich, welches Bauwerk, Kirche oder Eskara, das Schöner sei, nachdem sie gleichzeitig in der dunklen Eskara eingetroffen waren. Und sie fragten sich, warum sie dort einbestellt seien, bis sie die Antwort auf die Frage fanden, das zehnjährige Bestehen des Kulturkreises.

Bürgermeister Wittmann dankte den Mitwirkenden, allen voran aber Sylvia Wimmer, für ihr Engagement und ihren Enthusiasmus. Der Kulturkreis sei eine große Bereicherung für die Gemeinde.

Anschließend feierten viele der Besucher mit den Akteuren im „Theatercafé“ weiter, wo die Live-Musik „Meschpoke“ mit Claudio Temporale zur gelungenen musikalischen Unterhaltung beitrug. -sg-

Keine Veränderungen nach Wahlen

Johann Kaufmann führt weiterhin die Stockschützen